

Die zukünftige Weltordnung hängt vom Stellvertreterkrieg in der Ukraine ab

Russlands schrittweises Vorrücken in der Donbass-Region scheint zu einer operativen Einkreisung der letzten großen Verteidigungslinie der Ukraine – ihres „Festungsgürtels“ – zu führen. Diese Entwicklung könnte nicht nur über den Ausgang des Krieges entscheiden, sondern auch über die Gestalt der sich abzeichnenden Weltordnung.



21. Oktober 2025 | Brian Berletic

In den letzten Wochen haben russische Streitkräfte die Städte Pokrowsk im Zentrum von Donezk zunehmend eingekesselt und sich gleichzeitig Liman und Siwersk weiter nördlich genähert.

Betrachtet man verschiedene Live-Kartierungsprojekte, die den anhaltenden Konflikt in der Ukraine verfolgen, so scheint sich eine beginnende Zangenbewegung abzuzeichnen, die nach Ansicht einiger Analysten zu einer groß angelegten Einkesselung der Überreste des „Festungsgürtels“ der Ukraine in der Donbass-Region führen könnte.

Der verbleibende Festungsgürtel der Ukraine, der aus einer Reihe stark verteidigter städtischer Zentren von Konstantyniwka aus nach Norden in Richtung Kramatorsk und Slawjansk näher an Liman reicht, umfasst wahrscheinlich Tausende, vielleicht sogar Zehntausende ukrainischer Streitkräfte. Ihre Einkreisung durch russische Streitkräfte würde eine katastrophale Niederlage für die Ukraine und ihre US-amerikanischen Unterstützer bedeuten und die Erreichung eines wichtigen russischen Ziels im Rahmen der laufenden Sondermilitäroperation (SMO) – die vollständige Eroberung der Donbass-Region – bedeuten.

In den nächsten Wochen und Monaten wird sich das Schicksal dieser Militäroperation entscheiden, sowohl auf dem Schlachtfeld in der Donbass-Region, weit darüber hinaus in den strategischen Tiefen der Ukraine und Russlands als auch geopolitisch weltweit.

Realitäten einer groß angelegten „Einkreisung“ des Donbass

Während sich viele eine physische Einkreisung des ukrainischen Festungsgürtels im Stil des Zweiten Weltkriegs durch rollende Kolonnen russischer Panzer- und Infanterieeinheiten vorstellen mögen, wird die Einkreisung viel eher in Form einer operativen als einer physischen Umzingelung erfolgen.

Die russischen Bodentruppen werden ihren schrittweisen Vormarsch entlang der Kontaktlinie fortsetzen, sich den von der Ukraine gehaltenen Städten nähern, sie belagern und schließlich einnehmen. So stellen sie sicher, dass die entstehenden Vorstöße gut vor ukrainischen Gegenangriffen sowie vor der operativen Einkreisung geschützt sind, die Russland selbst den ukrainischen Streitkräften auferlegt hat und weiterhin auferlegen will.

Stattdessen werden die russischen Langstreckenwaffen und insbesondere die Drohnenkriegsführung, die sich sowohl qualitativ als auch quantitativ rasant weiterentwickelt hat, in der Lage sein, die Kommunikationslinien der Ukraine entlang der gesamten Rückseite ihres verbleibenden Festungsgürtels anzugreifen. Mit dem unvermeidlichen Fall von Pokrowsk an die russischen Streitkräfte im Zentrum von Donezk und dem Vorrücken der russischen Streitkräfte auf Liman im Norden werden russische FPV- (First-Person-View) und [Glasfaser-Drohnen](#) praktisch alles dazwischen in Reichweite haben.

Die Einkreisung von Pokrowsk und der sich nach Norden erstreckende Vorsprung, der fast direkt westlich von Konstantyniwka endet, haben die Logistik für Konstantyniwka selbst bereits beeinträchtigt. Während die russischen Streitkräfte ihre Kontrolle in dieser Region festigen, werden Drohneneinsätze gegen die Logistik für Kramatorsk und Slawjansk zunehmend effektiver, ebenso wie die russischen Streitkräfte, die sich in der Nähe von Liman und Siwersk von Norden nach Süden bewegen.

Je näher diese Zangen einander kommen, desto effektiver wird die operative Einkreisung und desto prekärer wird die Lage der ukrainischen Stellungen zwischen ihnen.

Genauso wie Pokrowsk selbst nicht vollständig von russischen Truppen umzingelt werden muss, um die ukrainische Logistik ernsthaft zu beeinträchtigen und damit die Verteidigungsstellungen innerhalb der Stadt zu untergraben, muss Russland auch nicht unbedingt den Abschnitt Kramatorsk-Slawjansk des ukrainischen Festungsgürtels physisch umzingeln, um sowohl dessen Logistik als auch die militärischen Stellungen darin ernsthaft zu beeinträchtigen.

In gewisser Weise wäre eine operative Einkreisung einer physischen Umzingelung vorzuziehen.

Da Russland im Wesentlichen einen Zermürbungskrieg führt, der darauf abzielt, die Ukraine zu entmilitarisieren, anstatt sich auf die schnelle Eroberung von Territorium zu konzentrieren, versucht es, die Ukraine zu zwingen, enorme Reserven nach Pokrowsk und an andere Orte entlang des Festungsgürtels zu verlegen, um den gut etablierten russischen Militärstellungen und Fernfeuerwaffen entgegenzutreten.

Ein schneller Vormarsch Russlands in Richtung Dnjepr oder darüber hinaus wäre kostspielig und würde den verbliebenen ukrainischen Streitkräften die Möglichkeit geben, immer näher an ihrer eigenen Materialversorgungsbasis entlang der Grenze zur NATO zu operieren. Stattdessen ist die Ukraine gezwungen, kontinuierlich Truppen und Material an die derzeitige Kontaktlinie zu schicken, wo Russland sie zerstört.

Maßnahmen des Westens auf dem Schlachtfeld und außerhalb

Die westlichen Medien akzeptieren nun, dass Russland diesen Zermübungskrieg sowohl führt als auch entscheidend gewinnt und dass die USA und ihre europäischen Klientelstaaten wenig tun können, um ihn zu stoppen – zumindest was die fortgesetzte militärische Unterstützung der ukrainischen Streitkräfte angeht.

Aus diesem Grund haben die USA und Europa auf einem Waffenstillstand und einer Art „Minsk 3.0“-Einfrierung bestanden, während der der Westen seine eigene militärische Industrieproduktion ausweiten und, genau wie während der ersten Minsk-Vereinbarungen, die ukrainischen Streitkräfte für die nächste Runde der Feindseligkeiten wieder aufbauen würde.

Russlands Ablehnung eines Waffenstillstands und die Fortsetzung seiner erfolgreichen Militäroperation in der Ukraine haben die USA dazu gezwungen, sowohl auf dem Schlachtfeld zu eskalieren als auch zu Mitteln außerhalb des Schlachtfeldes in der Ukraine zu greifen, um einen Stillstand zu erzwingen oder, falls dies nicht gelingt, die Kosten für Russland so hoch wie möglich zu treiben, damit es seine SMO fortsetzen kann.

Eine Option war die Drohung, Tomahawk-Marschflugkörper in die Ukraine zu schicken. Dies ist zwar an sich keine kriegsentscheidende Maßnahme, würde jedoch die Kosten für die Fortsetzung des Konflikts für Russland erneut schrittweise erhöhen und es zwingen, seine Luftabwehr neu zu organisieren, um tiefer im russischen Territorium zu verteidigen, was möglicherweise den Fortschritt der Operationen entlang der Frontlinie verlangsamen würde. Die Raketen könnten auch die russische militärische Industrie- und Energieproduktionsinfrastruktur treffen und ihr größeren Schaden zufügen als die laufenden, von den USA gelenkten Drohnen- und Raketenangriffe.

Zusammen mit dieser Eskalation auf dem Schlachtfeld haben die USA auch eine Reihe von Sanktionen und Zöllen angedroht, die sowohl gegen Russland selbst als auch gegen seine engsten Handelspartner, insbesondere Indien und China, gerichtet sind.

Die Drohungen zielen darauf ab, Indien oder China (im Idealfall beide) zu zwingen, den Zugang zu den US-Märkten und dem vom US-Dollar dominierten globalen Finanzsystem dem Handel mit Russland vorzuziehen, wodurch Russland isoliert und es für Russland unendlich schwieriger würde, seine Militäroperationen in der Ukraine fortzusetzen. Sollten Indien und China den Forderungen der USA nachgeben und Russland isoliert werden oder sogar wirtschaftlich und politisch zusammenbrechen, würde dies sowohl Indien als auch China selbst weiter isolieren – ein wichtiger Bestandteil der strategischen Abfolge der USA und ihres letztendlichen Ziels, [alle Rivalen](#) (Verbündete oder Gegner) daran zu hindern, an Bedeutung zu gewinnen.

Sollten Indien und China standhaft bleiben, würden die von den USA verhängten Sanktionen und Zölle sowohl Indien und China als auch den USA selbst kurzfristig schaden. Die erhebliche

Eskalation Washingtons in Form von umfassenden Sanktionen und Zöllen könnte den langfristigen Trend zu einer multipolaren Wirtschaftsordnung beschleunigen.

Die unmittelbare Herausforderung für Länder wie Indien und China – die Abschottung vom US-Dollar und den westlichen Märkten – zwingt zu einer raschen Diversifizierung der Handels- und Finanzabwicklungssysteme, die bereits seit der Gründung der BRICS-Staaten im Gange ist. Dieser zusätzliche strategische Druck der USA, der Russland kurzfristig schaden soll, fördert und beschleunigt unbeabsichtigt die Entwicklung nicht-westlicher Alternativen, unter anderem zum US-Dollar und zu den von den USA dominierten Zahlungssystemen.

Der Kampf um den Festungsgürtel der Ukraine ist somit ein Mikrokosmos des größeren Stellvertreterkriegs der USA in der Ukraine gegen Russland – eine langsame, zermürbende Militäroperation, die massive geopolitische Konsequenzen nach sich zieht. Der Ausgang dieses Kampfes wird wahrscheinlich das Gesamtergebnis des Ukraine-Konflikts selbst festigen.

Im weiteren Sinne bestätigt die Reaktion Amerikas, das von militärischer Eindämmung zu wirtschaftlicher Kriegsführung gegen Russlands globale Partner übergegangen ist, dass dieser Konflikt immer nur ein Teil einer viel größeren Strategie der USA war, deren oberstes Ziel die Eliminierung von Rivalen und die Aufrechterhaltung ihrer weltweiten Vorherrschaft ist.

Die kommenden Monate werden nicht nur für den anhaltenden Konflikt in der Ukraine entscheidend sein, sondern auch für die globale Ordnung, die sich im Rahmen des größeren Konflikts herausbildet, den die USA nicht nur gegen Russland, sondern gegen die gesamte multipolare Welt führen.